

Pressemitteilung

Hauptverband Papier- und Kunststoffverarbeitung (HPV): ver.di-Forderung verkennt die wirtschaftlichen Besonderheiten der Branche

Berlin, 20.09.18. Die Tarifverhandlungen der Papier, Pappe und Kunststoff verarbeitenden Industrie beginnen am 10. Oktober 2018 mit einer ersten Verhandlungsrunde in Berlin. Heute veröffentlichte die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di ihre Forderung nach einer Anhebung der Löhne und Gehälter von 6,0 Prozent, bei einer Laufzeit von 12 Monaten. Die Ausbildungsvergütungen sollen um 90 EUR steigen. Diese Forderung ignoriert komplett die wirtschaftlichen Besonderheiten unserer Branche, teilte der HPV in Berlin mit.

„Tarifverhandlungen sind das wichtigste Instrument, um die branchenspezifischen Besonderheiten in gemeinsamen Abschlüssen zu berücksichtigen. Dies ist die Basis dafür, dass Beschäftigte und Unternehmen gleichermaßen von Tarifabschlüssen profitieren“, sagte der HPV-Verhandlungsführer Jürgen Peschel. „In der letzten Woche haben wir in einem Statement zur wirtschaftlichen Situation in der Papier- und Kunststoffverarbeitung ausführlich dargelegt, dass die finanziellen Handlungsspielräume bei vielen unserer Mitglieder weiterhin abnehmen. An diesen Unternehmen muss sich ein Flächentarifabschluss orientieren und nicht an den Spitzenreitern der Branche – ganz zu schweigen von einem Vergleich mit den Tarifabschlüssen anderer Branchen, die gerne als Vorbild angeführt werden.“

Wir setzen auf faire Verhandlungen, die vor allem die Sicherheit und die Zukunft unserer Branche im Fokus haben. Als eine vernünftige Verhandlungsbasis ist die jetzt veröffentlichte ver.di-Forderung daher ungeeignet“, konstatierte Peschel. „Die tariflichen Ausbildungsvergütungen unserer Branche liegen bereits heute deutlich über dem Durchschnitt. Die Forderung zur Anhebung um mehr als 10 Prozent im ersten Ausbildungsjahr führt im Ergebnis dazu, dass weniger Betriebe ausbilden werden – ganz einfach, weil die finanziellen Handlungsspielräume vieler Unternehmen dies nicht zulassen“, so Peschel weiter.

Kontakt:

Stefan Rössing, Hauptgeschäftsführer des HPV
T 030 / 24 78 183-10
E stefan.roessing@hpv-ev.org

Wolfram Zabel, Geschäftsführung 74z Consult
T 0151 / 2345 3262
E waz@74z.de

Der **Hauptverband Papier- und Kunststoffverarbeitung (HPV) e.V.** vertritt als Dachverband von neun regionalen Landesverbänden und einem fachlichen Arbeitgeberverband die Interessen der Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Industrie in Deutschland. Als Spitzenverband der Branche verleiht er 600 Betrieben mit über 100.000 Mitarbeitern in sozial- und tarifpolitischen Fragen international und auf Bundesebene eine Stimme. So ist der HPV die arbeitgeberseitige Tarifvertragspartei von ver.di. Außerdem vertritt er die Brancheninteressen in der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM).
